



Wilhelm Meinhold

Die Hexe von Coserow

Eine Novelle

HINSTORFF

Die Hexe von Coserow

WILHELM MEINHOLD

Die Hexe
von Coserow

Mit einem Nachwort von
Winfried Freund



HINSTORFF

Der Abdruck der Novelle folgt – auch in Hinblick auf Orthographie und Interpunktion – dem in der „Novellen-Zeitung“ vom 3. Juli 1844 (Verlag von J. J. Weber; Leipzig).

»Die Hexe von Coserow« ist auch unter dem Titel »Die Pfarrerstochter von Coserow« bekannt. Beide Versionen finden sich bei Wilhelm Meinhold.

Die alte Schreibweise des Ortsnamens »Coserow« (heute: Koserow) wurde nicht nur in der Novelle beibehalten, sondern auch im Nachwort übernommen.

Liebe Leserin, lieber Leser, wie hat Ihnen die Lektüre gefallen? Wir freuen uns über Ihre Bewertung im Internet!

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, Speicherungen in Datenverarbeitungsanlagen, Wiedergabe auf fotomechanischen, elektronischen oder ähnlichen Wegen, Vortrag und Funk – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages.

© Hinstorff Verlag GmbH, Rostock 2000

3. Auflage 2012

Herstellung: Hinstorff Verlag GmbH

Lektorat: Thomas Gallien

Buchumschlag: Dietmar Arnhold, u.a. unter Verwendung eines Fotos von

Ursula Fiedler (Grabstein des Rüdiger von Neuenkirchen in der Kirche zu Mellenthin)

ISBN 978-3-356-00866-1

eISBN 978-3-356-01636-9

Inhalt

Der Autor

Die Hexe von Coserow

Nachwort